

INFORMATIONSBLATT

November 2018



Vereinigung Cerebral Bern



Der Brunch war auch in diesem Jahr wiederum ein gelungener Anlass der Vereinigung Cerebral Bern, nicht nur schönes Wetter, nein unser „Hoflieferant“ Peter Schoch wartete sogar mit Rösti und Spiegelei auf!



Titelbild: Vater und Sohn genossen das Kajakfahren bei schönstem Wetter auf dem ruhigem Brienzensee...

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Politik – <i>Reform der Ergänzungsleistung</i>	3
Vereinigung Cerebral Bern – <i>Neue Mitglieder im Vorstand stellen sich vor... – Simone Hostettler – Ueli Egger –</i>	7 8
<i>Dreamnight im Tierpark Dählhölzli</i>	10
<i>Für die Mitarbeit in unserem Vorstand gesucht</i>	12
Veranstaltungen – <i>Anlass Huusglön –</i>	13
<i>Grosses Erlebnis – Kajakfahren für Alle</i>	15
Stiftung Cerebral Schweiz – <i>Die Stiftung Cerebral macht vieles möglich!</i>	18
Kurse, Tagungen, Weiterbildung – <i>Klettern für alle im O’BLOC Ostermundigen –</i>	19
<i>Dual- und Tandemski / Testweekend Bellwald –</i>	20
<i>Skikurse mit paralleler Skiführung für CP-Skifahrer</i>	21
Literatur und Film – <i>Die grosse Liebe</i>	23
Impressum	25
Erfahrungsberichte rollstuhlgängige Wege, Wanderungen – <i>Das Wandern ist des Müllers Lust!</i>	26
Marktplatz	29
Wichtige Daten	31
Adressen Vereinigung Cerebral Bern	32

Leider ist der Sommer schon wieder vorbei und ich habe bereits zum ersten Mal wieder erfahren was es heisst, wenn in Bern die Bise weht. Es ist von Vorteil bei diesem beginnenden kühleren Klima sich daran zu gewöhnen, eine Jacke tragen zu müssen. Auch die ersten Stürme haben schon stattgefunden. Warum ich so detailliert über das Wetter schreibe hat damit zu tun, weil sich auch sonst auf anderen Gebieten in der Schweiz sich das Wetter zusehends verschlechtert!

Ich bin mir bewusst, dass es Leute gibt, die das nicht so sehen. Denn schliesslich wollten wir ja immer die Gleichstellung, dann müssen wir auch lernen auf Privilegien und Sondermassnahmen zu verzichten. So argumentieren viele Leute. Damit bin ich zwar grundsätzlich einverstanden, doch erst dann, wenn die Gleichstellung wirklich vollzogen ist und Menschen mit Behinderung oder andere soziale Minderheiten, die gleichen Chancen haben wie die Mehr-

heit der Gesellschaft und sie auch wahrnehmen können. Da muss politisch doch noch einiges geschehen, bis es soweit ist. Deshalb kommt mir die EL-Reform um etliche Jahre zu früh. Ich empfehle Ihnen, diesen Artikel zu lesen, damit Sie auch darauf vorbereitet sind, was auf Sie oder Ihre Angehörigen zukommt.

Gott sei Dank besteht das Leben nicht nur aus Politik, sondern auch aus Kursen, Spaziergängen und Wanderungen, Ausflügen in die Literatur und natürlich beinhaltet es ein aktives Vereinsleben. So können Sie eine Buchbesprechung über einen Liebesroman von Hanns-Josef Ortheil oder einen Artikel über den Anlass vom Kajakfahren auf dem Brienersee oder einen weiteren Vorschlag für eine Wanderung im Rollstuhl lesen. Wenn dies alles noch zu wenig ist, um Sie wieder heiter zu stimmen, so bestellen Sie doch einen der Huusglön. Wie man das macht und wie so ein Besuch auch wirkt,

können Sie im entsprechenden Artikel nachlesen.

Damit ein Verein all diese Aktivitäten auch organisieren kann, braucht es einen tüchtigen Vorstand und eine entsprechende Geschäftsstellenleiterin. Da wir im Mai Neuwahlen hatten, finden Sie in diesem Heft zwei Vorstellungen von neuen Vorstandsmitgliedern. Mit diesen runden

in alle Richtungen schauenden Beiträgen hoffen wir, wenigstens teilweise, Ihren Geschmack zu treffen. Und dass es darunter Informationen hat, die Sie für Ihr persönliches Leben brauchen können. In diesem Sinne hoffe ich, dass der beginnende Winter für Sie nicht allzu schlimm ist.

Cornelia Nater, Präsidentin

Politik

Reform der Ergänzungsleistung

Seit etlichen Jahren versuchen die Behinderteninstitutionen den Bundesrat dazu zu bewegen, die anrechenbaren Mieten bei der Ergänzungsleistung EL zu erhöhen. Seit 2001 wurden diese nicht mehr angepasst, seither sind die Mieten aber um 21 Prozent gestiegen. Darauf hat der Bundesrat beschlossen die ganze Gesetzgebung bezüglich der EL zu revidieren. Und natürlich soll wieder nicht nur eine Nullrunde sondern eine

Sparrunde daraus werden. Schon in der Vernehmlassung haben die Behindertenverbände explizit darauf hingewiesen, dass die vorgesehenen Massnahmen eine massive Verschlechterung des Lebensstandards bedeutet. Zum ersten Mal seit ich die Politik verfolge ist der Ständerat weniger hart als der Nationalrat. Auch in der Bereinigungsdebatte besteht der Nationalrat stur auf seinen Standpunkten.

Welches sind nun im Einzelnen die einschneidendsten Massnahmen:

Freibeträge und Vermögensverzehr

Der vermögensfreie Betrag soll bei Haus- und Wohnungsbesitz auf Fr. 100'000.– beschränkt sein. Bei Ehepartnern sind es Fr. 200'000.–. Ansonsten wird der Freibetrag von bis anhin Fr. 38'000.– auf Fr. 25'000.– gesenkt. Auch der Vermögensverzehr wird rigoros geregelt. Pro Jahr darf man höchstens 10 % seines Vermögens für private Zwecke verwenden. Eine grössere Reise z.B. in die USA oder in den fernen Osten, aber auch ein Autokauf wird damit verunmöglicht. Einerseits ist dies ja begreiflich, dass der Staat kein Luxusleben mit Steuergeldern finanzieren will. Andererseits benötigen gerade junge Menschen mit Behinderung für die Chancengleichheit eben mehr Geld.

Krankenkassenprämien

Bei der Prämienverbilligung galt bis anhin eine angemessene Durchschnittsprämie pro Kanton, die in den Le-

benshaltungskosten angerechnet wurde. Hatte man Glück und bezahlte weniger Prämien machte man einen kleinen «Gewinn». Doch in der Regel waren die Prämien sowieso höher. Deshalb ist die neu vorgesehene Regelung ein ad absurdum. Neu sollen nur noch die reellen Prämien berücksichtigt werden, sofern sie nicht höher als die Durchschnittsprämie pro Kanton sind. Eher lässt der Bund jedoch den Kantonen freie Hand. Auch wenn er bestrebt ist, gerade diesen Punkt in der Schweiz zu vereinheitlichen.

Pensionskasse

Die SVP hat es zwar hingekriegt, dass man auch weiterhin die Pensionskassengelder beziehen kann, um sie in ein Unternehmen oder in ein Haus zu stecken. Nun soll aber beim Antrag auf Ergänzungsleistungen geprüft werden, ob ich in meinem Leben jemals das Pensionskassengeld bezogen und es verbraucht habe. Ist das der Fall, wird der Antragsteller lebenslang mit 10 Prozent Abzug bestraft. Wie soll ich aber mit

30 oder 40 Jahren wissen, ob ich im Alter einmal in eine Lage komme in der ich auf EL-Leistungen angewiesen sein werde. Zudem darf nach 55 auch das restliche Vermögen nur noch bedingt angetastet werden. Ab 55 Jahren dürfen nämlich nur noch 10 Prozent vom Vermögen pro Jahr verzehrt werden.

Kindergeld

Am schlimmsten finde ich jedoch die Massnahme bezüglich der Kinder. Der Nationalrat sieht bis zum elften Lebensjahr keinen Unterschied mehr, ob man ein oder mehrere Kinder hat und auch nicht, welches Geschlecht sie haben. Er will das Geld für das zweite und dritte Kind massiv reduzieren, weil er davon ausgeht, dass bis zum elften Lebensjahr alle Kinder die gleichen Entwicklungen durchmachen, es auch nicht mehr Spielzeug braucht, ob man ein oder mehrere Kinder hat und die Kinder die Kleider bis zu diesem Alter nachtragen können. Vielleicht werden wir in Zukunft Jungs sehen, die die Röcke ihrer zehnjährigen Schwester nachtragen. Ab dem elften Lebensjahr

wird ihnen dann eine individuelle Entwicklung zugestanden. Von da an dürfen sie auch Kurse besuchen wie z.B. Tenniskurse usw. Dabei weiss man, dass man gewisse Dinge früh lernen oder beginnen soll, um es später im Leben verwenden zu können. Ich bin mir bewusst, dass dies nicht sehr viele Kinder betreffen wird, da EL-Bezüger nicht viele Kinder haben. Trotzdem bedeutet dies einen massiven Eingriff in die Entwicklung eines werdenden Lebens. Zudem können die Kinder ja nichts dafür, dass ihre Eltern auf EL-Leistungen angewiesen sind. Man bestraft damit also jemand, der eigentlich überhaupt nichts dafür kann. Wo bleibt hier der Gerechtigkeitssinn?

Erwerbseinkommen des Ehegatten

Ist nur ein Ehepartner auf EL angewiesen wird bis jetzt das Einkommen des Partners zu zwei Dritteln angerechnet. Dies wurde deshalb so geregelt, weil man davon ausging, dass die Ehepartner den anderen unterstützen in Pflege und bei finanziellen Engpässen. Nun will der Bundesrat

das Einkommen des verdienenden Ehepartners zu 100 Prozent anrechnen. Damit werden sich die monatlichen EL-Beträge gravierend senken. Dies bedeutet nicht nur ein sinkendes gemeinsames Einkommen sondern auch, dass es dem verdienenden Ehepartner nicht mehr so leicht möglich ist seinem EL beziehenden Partner finanziell unter die Arme zu greifen und ihm Dinge zu ermöglichen, die sonst von niemandem getragen werden. Dies kann eine weitere Verschlechterung des Gesundheitszustandes von EL-Bezügern verursachen. Denn wer soll in Zukunft die Krankheitskosten eines Spitalaufenthaltes, die von der Krankenkasse nicht getragen werden, übernehmen? Natürlich können EL-Bezüger Krankheitskosten auch bei der EL geltend machen, doch muss vorher eine Kostengutsprache vorhanden sein.

Insgesamt ist diese Vorlage ein Hohn für so ein reiches Land wie die Schweiz und sie prekarisiert das Leben von tausenden von Menschen. Es widerspricht auch unserer

Verfassung, die in verschiedenen Gesetzen immer wieder die Gleichstellung der Menschen in der Schweiz hervorhebt. Es ist nicht nur eine Ungleichstellung, sondern bewirkt, dass tausende von Menschen im Jahre 2019 auf einem Entwicklungsniveau von 1960 leben müssen. Zudem bewirkt es, dass auch Kinder, die davon betroffen sind, eine massive Erschwernis für ihren Start ins Erwachsenenendasein haben werden. Denn ihre Entwicklung wird als Kind dermassen gehemmt, dass sie ein vermindertes Selbstbewusstsein entwickeln und sich selbst im Erwachsenenalter nicht zutrauen werden, es in der Welt zu etwas zu bringen.

So leid mir das tut, aber die Schweiz ist in ihrer Vergangenheit immer wieder für solche gesellschaftlichen Ausrutscher bekannt. Ich erinnere an Kinder der Landstrasse oder an die Verdingkinder-affäre. Wollen wir diesen Ausrutschern einen weiteren hinzufügen? Ich hoffe, dass die Ratsmitglieder, die diese Vorlage beschlossen haben, noch ein Einsehen haben

werden, wenn nicht, müssen die Menschen mit Behinderung ein weiteres Mal den Mut zu einem Referendum haben. Diesmal müssen sie sich aber gute Bündnispartner suchen,

um die Abstimmung auch zu gewinnen. Doch hoffe ich immer noch, dass dieser Aufwand nicht nötig sein wird.

Cornelia Nater

Vereinigung Cerebral Bern

Neue Mitglieder im Vorstand stellen sich vor...

Simone Hostettler

Als neues Vorstandsmitglied der Vereinigung Cerebral Bern, freue ich mich sehr, mich Ihnen nun auch in diesem Rahmen vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Simone Hostettler, ich bin 49 Jahre alt, lebe seit meiner Geburt mit einer spastischen cerebralen Parese und bin auf den Rollstuhl angewiesen. Ich hatte das Glück in einer liebevollen, engagierten Familie aufzuwachsen. Gemeinsam mit meinem Bruder verbrachte ich eine unbeschwerte Kindheit. Dies sicher auch Dank des grossen Einsatzes meiner Eltern, die sich trotz meiner schweren Behinde-



rung, nie behindern liessen! Der Versuch mich in der öffentlichen Schule an unserem Wohnort einzuschulen, wurde ihnen nach zähem Ringen jedoch verwehrt! So absolvierte ich meine Schul- und Ausbildungszeit in der Institution Rossfeld in Bern. Mit einem Hintergrund im kaufmännischen Bereich, arbeitete ich 25 Jahre (Teilzeit) als

Assistentin in einem Berner Unternehmen.

Während eines Sprachaufenthalts in Paris erlitt ich, zusätzlich zu meiner angeborenen Cerebral Parese, einen Hirninfarkt. Diese einschneidende Erfahrung hat mich geprägt und dazu bewogen mich unter anderem vermehrt für die Vereinigung Cerebral Bern zu engagieren. So verrete ich die Vereinigung Cerebral Bern in der Behindertenkonferenz Bern und

Region Bern, BRB. Vielseitig interessiert, habe ich eine grosse Affinität für Sprachen, Literatur, Kultur und Reisen.

Als Selbstbetroffene ist es mir ein grosses Anliegen, mich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen mit aller Kraft einzusetzen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine bereichernde Zusammenarbeit im Vorstand.

Simone Hostettler

Ueli Egger

„Bäume versetzen kann ich nicht, dafür aber gangbare Wege finden.“

Privat

1958 wurde ich als jüngster von drei Söhnen in Grindelwald geboren. Seit 1994 bin ich glücklich verheiratet. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Freien beim Sportklettern, Wandern, Skilaufen und Snowboarden. In

Marseille habe ich eine dritte (Ferien-)Heimat gefunden.

Beruf

Von 1973-78 besuchte ich das Seminar Muristalden Bern, 1978-83 unterrichtete ich als Primarlehrer in Frutigen. Nach meiner Ausbildung zum Schneesportlehrer in Grindelwald und diversen Stellvertretungen liess ich mich 1985-1988 am Sekundarlehramt Bern zum Sekundarlehrer ausbilden. Seit 1988



unterrichte ich im Schulverband Hilterfingen (D, F, E und Sport).

Politik

Ich war acht Jahre lang Gemeinderat und acht Jahre lang Gemeindepräsident der Gemeinde Hilterfingen. Seit dem 1. Februar 2017 amtiere ich als Präsident der SP Hilterfingen-Hünibach und seit dem 1. September 2017 bin ich Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern.

Wenn wir schon das Glück haben, in einer Zeit und Region des Wohlstandes zu leben, sollten wir auch die Fähigkeit entwickeln, diesen Wohlstand zu teilen.

Soziale Gerechtigkeit

In einfachen Verhältnissen in Grindelwald aufgewachsen durfte ich dank unserem offenen und sozialen Gesellschaftssystem meinen Traumberuf erlernen und ausüben. Es ist eine grosse Stärke der Schweiz, dass hier fähige Leute mit Fleiss und Beharrlichkeit unabhängig von ihrem familiären und finanziellen Hintergrund in beinahe jede Position gelangen können. Dies gilt es für mich unbedingt zu fördern und zu bewahren.

Bildung

Als Lehrer war und ist es für mich immer wichtig, meinen Schülerinnen und Schülern nicht nur das notwendige Wissen für ihre berufliche Laufbahn zu vermitteln, sondern auch die Augen für die Schönheiten und die Probleme unserer Welt zu öffnen. Deshalb gilt es den Lehrerberuf weiterhin für starke Persönlichkeiten attraktiv zu behalten, Persönlichkeiten die nicht nur unterrichten, sondern Vorbilder sind für unsere Jugendlichen und die Schule aktiv mitgestalten helfen.

Umwelt

Mit Hybridauto, Biogasheizung und Solarzellen auf dem Hausdach haben wir persönlich den ersten Schritt in Richtung Energiewende getan. Für ein reiches Hightech-Land wie die Schweiz ist die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus meist gesellschaftlich rückständigen und diktatorisch regierten Ländern ein No-Go, und dies nicht nur des Klimas wegen.

Vereinigung Cerebral Bern

Als mich unsere SP-Fraktionschefin Elisabeth Striffeler frag-

te, ob ich ihre Nachfolge im Vorstand der Vereinigung Cerebral Bern übernehmen könnte, sagte ich sofort zu. Ich fühle mich vom Leben äusserst gut behandelt, mit guter Gesundheit und der Möglichkeit mich sportlich und in der Natur frei zu bewegen.

Deshalb setze ich mich gerne in meiner neuen Funktion für Menschen ein, die härter für ein unabhängiges Leben in Würde und Wohlstand kämpfen müssen als ich.

Ueli Egger

Dreamnight im Tierpark Dählhölzli

Am Freitagabend dem 1. Juni 2018 war es wieder soweit. Der Tierpark Dählhölzli lud zur alljährlichen Dreamnight ein. Eine Aktion für Familien mit behinderten Kindern oder selbst betroffenen Menschen ohne Eintritt bezahlen zu müssen. Auch wir von der Vereinigung Bern konnten da-



Die zahlreichen Besucher wurden am Eingang schon vom Dählhölzli-Team erwartet



Viele interessierte Besucher schauten sich die Fütterung der Wölfe an...



...oder schauten da die Wölfe die Besucher an?

ran teilnehmen. Um 19 Uhr wurden die zahlreichen Besucher vor dem Eingang zum Vivarium vom Dählhölzli-Team in Empfang genommen. Im Unterschied zum letzten Jahr wo alle Leute in Gruppen aufgeteilt

wurden, konnte man dieses Jahr selbstständig von Posten zu Posten gehen. Die Reihenfolge war jedem selbst überlassen. Die verschiedenen Stationen waren sehr interessant und kompetent besetzt. Man konnte auch bei diversen Fütterungen dabei sein, z.B. bei den Seehunden oder dann auch ganz besonders speziell die Fütterung der Wölfe und Bären miterleben, da war der Zuschaueraufmarsch besonders gross. Das Wetter war auch ideal und schön, so richtig ein milder gemütlicher Abend.

Für die Kinder hatte es auf dem Spielplatz viele Möglichkeiten zur Unterhaltung und zusätzlich eine Schminkstation die auch rege benutzt wurde. Der ganze Park ist ja rollstuhlgängig, sogar Ausichtslifte sind an einigen ausgewählten Orten installiert, so dass man auch mit dem Rollstuhl eine höher gelegene Aussicht geniessen kann.



*...es ist schon etwas
Besonderes und braucht auch
Mut und Überwindung um eine
Schlange zu streicheln*

Für die leiblichen Bedürfnisse konnte man sich beim Kiosk verpflegen, die Auswahl war recht gross und finanziell auch annehmbar. Für den Tierpark, aber erst recht für die Besucher, war es ein grosser Erfolg und am späteren Abend gingen alle glücklich und zufrieden nach Hause.

Pierre-André Schultz



*Die Fütterung der Bären war
auch ein tolles Erlebnis!*

Vereinigung Cerebral Bern

**Für die Mitarbeit in
unserem Vorstand
suchen wir eine/n**

Sozial- oder HeilpädagogIn

Wir möchten gerne eine Person aus der Praxis, d.h. jemanden der mit Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten arbeitet. Damit so auch der Praxisbezug zu den Themen in die Arbeit des Vorstandes eingebracht wird.

Zusätzlich wäre Interesse und Kenntnisse an PC von Vorteil und Freude zur Gestaltung von Infoheft und Jahresbericht erwünscht. Einarbeitung garantiert.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der

*Vereinigung Cerebral
Bern*, Frau Irène Müller
Tel. 031 505 10 49
[info.be@vereinigung-
cerebral.ch](mailto:info.be@vereinigung-cerebral.ch)

oder an
Pierre-André Schultz
Tel. 031 931 38 41
paschultz@bluewin.ch

Veranstaltungen

Anlass Huusglön

Der im letzten Heft angekündigte Anlass mit den Huusglön hat nun ordnungsgemäss stattgefunden und war ein Erfolg. Es kamen fünf Clowns und ein Mitglied des Vorstandes, welches einen Vortrag über ihre Organisation, Arbeitsweise und Zielsetzungen hielt. Es waren 20 Teilnehmer angemeldet plus vier Leute von unserem Vorstand. Leider hat sich in allerletzter Minute ein Heim, welches acht Teilnehmer angemeldet hatte wieder abgemeldet. Die Abmeldung kam so



Viel gute Laune verbreitet dieser Clown...

kurzfristig, dass es uns nicht möglich war, den Anlass-Aufwand anzupassen. Weder konnten wir um diese Zeit den Clowns mitteilen, dass sie mit weniger Leuten kommen müssten, noch konnten wir das bestellte Apéro den neuen Verhältnissen anpassen. Deshalb hat sich die Vereinigung zum ersten Mal erlaubt, dieser Institution die entstandenen Unkosten in Rechnung zu stellen. An der Vorstandssitzung vom 5. September 2018 erging daraufhin folgender Beschluss:

Vorstandsbeschluss:

Per sofort wird bei den Anlässen bei Nichterscheinen ab drei Personen ein festzulegender Betrag pro Person in Rechnung gestellt. Die Information wird neu bereits auf dem Flyer vermerkt. Wir hoffen damit der Ernsthaftigkeit unserer Anlässe Ausdruck zu verleihen. Nichtsdestotrotz war es ein sehr gelungener Anlass. Die Clowns haben sich sehr bemüht auch



Warten auf den Auftritt...

die scheuesten Kinder zum Lachen zu bringen.

Auch der Vortrag war sehr informativ vor allem wurde daraus klar, wie sehr sie auf die Qualität der einzelnen Clowns achten. Diese müssen einen Kurs belegen und dann eine gewisse Zeit als Praktikant bei den Huusglön mitmachen.

Ein solcher Besuch dauert normalerweise eine Stunde. In dieser Stunde ist der Beschenkte im Mittelpunkt und zwei Clowns versuchen ganz individuell dem Menschen in seiner Lebenssituation Freude zu bereiten und ihm für eine Stunde seine oft schwere Situation etwas vergessen zu machen.

Die Ernsthaftigkeit mit der sie ans Werk gehen hat mich

überzeugt, obschon ich sonst nicht unbedingt ein Fan von Clowns bin. Auf jeden Fall gab es während dem nachfolgenden Apéro eine heitere Stimmung und strahlende Gesichter. Was will man mehr für ein gutes Zeugnis?

In diesem Sinne kann ich allen nur empfehlen, diese Organisation für ein Geschenk eines Angehörigen oder Freundes zu berücksichtigen.

Cornelia Nater

Trägerverein Huusglön,
Geschäftsstelle, Postfach,
4629 Fuluibach,
Tel. 079 488 80 60,
info@huusgloen.ch,
www.huusgloen.ch.



Die zahlreichen Zuschauer waren sehr vergnügt

Grosses Erlebnis – Kajakfahren für Alle

Samstag, 15. September 2018

Ich befürchtete schon, das Wetter würde nicht mitspielen, denn dieses Jahr war das Kajakfahren erst im September. Aber wie so oft hilft Petrus unserer Organisation und lässt den Himmel erstrahlen! Dieses Jahr war auch das Wasser gesäubert und es hatte mehr Teilnehmer als letztes Jahr. D.h. die Fotos von Pierre waren animierend.

In der ersten Gruppe waren vier, in der zweiten drei Kajaks. Damit man länger auf dem Wasser bleiben konnte, plante man pro Gruppe anderthalb Stunden ein. Das Wasser hat mich schon immer angezogen und auch dieses Mal konnte ich es kaum erwarten mit den Formel-1-Rädern unter dem Kajak ins Wasser zu rollen. Ich



Alles bereit für den Einstieg der ersten Gruppe



Auch für die schnellen Paddler kann es mal zu schnell gehen, aber Hilfe ist sofort da...

das Gewicht des Paddels selbst tragen. Dadurch wurde ich schneller müde,

versuchte dieses Jahr ohne Ständer das Paddel zu benutzen. Zu Beginn war es tatsächlich besser, denn mit dem Ständer ist das Paddel für mich einfach zu hoch. Allerdings musste ich dadurch

doch ein Walliserkopf lässt nicht einfach so locker. So versuchte ich einfach weiter zu machen und liess mich oft einfach auf dem Wasser treiben. Olivia die ein Auge auf mich hatte kam mich

jeweils holen, wenn das Kajak zu weit abdriftete. Dabei hätte ich mich so gerne über den ganzen Brienzersee schaukeln lassen.



Auch für Rollstuhlfahrerinnen ist das Kajakfahren ein grossartiges Erlebnis

Obschon ich etwas enttäuscht war, dass es weniger gut als letztes Jahr ging, habe ich beschlossen mich bei Oli zu melden und mit ihr ein paar Termine auszumachen um es noch



Die zweite Gruppe macht sich bereit für ihren Einsatz.

besser zu lernen. Es muss einfach gehen. Vor allem die Fähigkeiten von Philipp sich wie ein Fisch zu bewegen und Rennrekorde aufzustellen, hat mich angestachelt. Was er kann will ich auch können! Also Philipp sei gewarnt, nächstes Jahr paddeln wir um die Wette!

Was mir am Kajakfahren vor allem gefällt, ist die Nachwirkung auf meinen Körper. Wiederum war ich mehrere Tage beträchtlich entspannter als sonst. Wenn ich daran denke, spüre ich jetzt noch das an-

genehme Gefühl des leicht schaukelnden Rhythmus auf meinem Körper und eine Beschwingtheit macht sich breit. Denn wenn man von einem Element so getragen wird, fühlt man sich danach einfach leichter. Schon alleine deshalb möchte ich weiter machen, um dieses Gefühl immer wieder zu erleben. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr dieses Erlebnis wieder anbieten können und dass wir dann die maximale Teilnehmerzahl von zwölf erreichen.

Cornelia Nater

Die Stiftung Cerebral macht vieles möglich!

Unser Ziel ist die Früherfassung, Förderung, Ausbildung, Pflege und soziale Betreuung von Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, Spina bifida oder Muskeldystrophie mit Wohnsitz in der Schweiz.

Die Tätigkeit der Stiftung Cerebral umfasst verschiedene Dienstleistungen für Betroffene und ihre Angehörigen, die zu mehr Selbstständigkeit und mehr Lebensqualität verhelfen.

Dazu gehören insbesondere:

- Anpassung des privaten Wohnbereichs
- Beratung und finanzielle Unterstützung für ungedeckte behinderungsbedingte Mehrkosten
- Elektrobetten
- Entlastungsangebote
- Mobilitätshilfe
- Pflegeartikel
- Therapie
- Transporte

Sie wissen ja, wir helfen rasch und unbürokratisch! Wenden Sie sich einfach schriftlich oder telefonisch an:

Stiftung Cerebral
Erlachstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 308 15 15
Fax 031 301 36 85
E-Mail
cerebral@cerebral.ch
Website www.cerebral.ch

Schweizerische Stiftung für das cerebralgelähmte Kind, Erlachstrasse 14, 3001 Bern
Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85
Postkonto 80-48-4



Kurse, Tagungen, Weiterbildung

Klettern für alle im O'BLOC Ostermundigen

Sportklettern für Menschen mit einer Beeinträchtigung! Unter Anleitung von professionellen Kletterleitern werden Trainings angeboten. Melde dich bei Interesse für ein unverbindliches Schnuppertraining an. Wir freuen uns auf Kletter-Nachwuchs!

Trainings

Jeweils am Freitag von 15:45 bis 17:15 Uhr

Die Daten fürs Wintersemester können bei Marina Müller, Tel. 079 824 48 58, kurse@obloc.ch, erfragt werden.

Kosten: Fr. 9.– Kinder (bis 16. Geburtstag), **15.– Jugendliche** (bis 20. Geburtstag), **20.– Erwachsene**.

Im Preis inbegriffen sind Eintritt, Klettergurt und professionelle Kletterbetreuung. Voraussetzung für eine regelmässige Teilnahme ist die Mitgliedschaft bei PluSport Bern. Die Jahresmitgliedschaft beträgt für Kinder/Jugendliche 40.– und für Erwachsene 90.–.

Mitbringen:

Sportbekleidung, gefüllte Trinkflasche

Adresse

O'BLOC
Forelstrasse 11
3072 Ostermundigen

Anmeldungen und Fragen zum Angebot

Marina Müller, 079 824 48 58,
kurse@obloc.ch

O'BLOC
bouldern und klettern



Ausprobieren – Klettern – Gemeinsam hoch hinaus!

Dual- und Tandemski / Testweekend Bellwald

Auch Familien mit einem behinderten Kind sollen den Wintersport geniessen können. Das ist dank dem Angebot der Stiftung Cerebral in Bellwald, Scuol und Sedrun möglich.

Dualski-Bellwald steht in Partnerschaft für das Skifahren für Menschen mit speziellen Bedürfnissen. Die Idee ist, als Familie gemeinsame Winterferien zu erleben. Skifahren zu ermöglichen zu gleichen Bedingungen wie für alle anderen Menschen.

Dualskifahren ist in Bellwald den ganzen Winter möglich. Das **Testweekend** findet am **12. / 13. Januar 2019** statt. Wer Interesse hat findet nachfolgend alle Infos:

Anmeldung Dualski Bellwald:

Bei Bruno Burgener
079 653 13 49 oder
b.burgener@
dualski-bellwald.ch

Übernachtungsmöglichkeiten Hotels und Ferienwohnungen:

Hotels:

- Hotel Bellwald
- Hotel Ambassador
- Hotel Onya Resort & Spa

Ferienwohnungen:

- Haus Arena
- Haus zum Alpenblick
- Chalet Paradies
- Ferienhaus Lärchenwald

Kosten Dual-Tandemski:

- Dual-Tandemski: Fr. 80.– einmalige Kosten pro Ferieneinheit.
- Dual-Tandemski für Gäste mit CP Ausweis ist gratis, dies finanziert die Stiftung Cerebral.
- Privatstunden Fr. 70.–/Std.
- Gäste mit CP Ausweis, können die Quittung der Skilehrerstunden an die schweizerische Stiftung Cerebral in Bern einsenden und erhalten 50 % von den Kosten zurück!

Kosten Skiabo:

- Alle Gäste von Dualski Bellwald zahlen den IV-Tarif, 1 Begleitperson ist in Begleitung vom Betroffenen immer gratis. Dies gilt nur in Begleitung ihrer Lieben, wenn Sie alleine fahren, müssen die normalen Abokosten bezahlt werden.
- Begleitpersonen können zudem Skitickets ab 5 Tagen (oder mehr) zum Spezialpreis erwerben (einheitlichen Tarif).

- Das Skiabo IV-Tarif sowie Mehrtageskarten ab 5 Tagen zum Spezialpreis kann bei Bellwald Tourismus und an der Talstation Sessellift gelöst werden.
- Es gibt auch einen Partnerpass, die Karte kann im Wechsel zwischen der Familie weitergegeben werden.

Weitere Infos unter:

www.dualski-bellwald.ch

Cornelia Nater



Skikurse mit paralleler Skiführung für CP-Skifahrer

Sind Sie bereit für die nächste Skisaison? Wir laden Sie zu unseren neuen Skikursen ein. Willkommen!

Unsere Skimethode ermöglicht das Skifahren zu erlernen ohne Stemmtechnik. Diese Methode haben wir in intensiver Zusammenarbeit mit Ärzten, PhysiotherapeutInnen und SkilehrerInnen aus dem Wallis und dem Bündnerland

entwickelt und ständig verbessert. Jeder CP-Skifahrer bekommt die nötige, individuelle, therapeutische Unterstützung damit er den Skisport mit viel Freude und Erfolg leichter durchführen kann. Diese spezifische Hilfe ist von spezialisierten NDT-TherapeutInnen übermittelt, in Zusammenarbeit mit Skilehrer und Helfer.

Kurs für TherapeutInnen und SkilehrerInnen

Kurs I, Thyon – Veysonnaz

6.- (um 14 Uhr) 7.-8. Dezember 2018, *Grundkurs und Weiterbildungskurs*, mit Demo-Team, min. 5 Teilnehmer.

Mit “Demo-Team“ Kurs

Kurs II, Thyon – Veysonnaz

7.-8.-9. Dezember 2018, mit “Demo-Team“, CP Jugendlichen und Erwachsenen.

Skilager für CP-Skifahrer

Kurs III, Thyon – Veysonnaz

3.-6. Januar 2019, ab 7 Jahren ohne Eltern.

Kurs für 1 CP-Kind mit 1 Elternteil

Kurs IV, Thyon – Veysonnaz

11. (17 Uhr)-12.-13. Januar 2019, Grundkurs und Kurs für Fortgeschrittene, ab 4 bis 16 Jahren.

Weiterbildungskurs für CP- Skifahrer mit oder ohne Eltern

Kurse V und VI

Zentral Wallis:

Samstag 2. Februar 2019

Les Paccots:

Samstag 16. Februar 2019

Nur nach einem Wochenend-
skikurs möglich.

Für Skifahrer mit leichten oder
mittelschweren sensomotori-
schen Störungen:

*Wir bitten Sie die folgenden
Anmeldebedingungen für alle
Kurse genau zu beachten!*

1. Fähigkeit zum selbstständigen Gehen.
2. Kauerstellung einzunehmen und kurz behalten, mit Knie leicht auseinander.
3. Rückwärtsrollen, Knie anziehen und seitwärts sitzen.
4. Kniestand: rechts und links sitzen.
5. Seitwärts sitzend mit einer Hand abstützend aufstehen.

Fähigkeit, sich in einer Gruppe zu integrieren und den Anweisungen zu folgen.
Obligatorisch: Unfallversicherung für die Dauer des Kurses.

Dieser Kurs wird von der Stiftung Cerebral finanziert.

Jeder Teilnehmer verpflichtet sich den ganzen Kurs zu besuchen.

Die Kurse werden ab 7 Teilnehmern (maximal 12) durchgeführt.

KURSLEITUNG

Alle Infos über die Kurse

Anne-Marie Ducommun
Physiotherapeutin NDT-
Instruktorin
Skiinstruktorin für CP-
Skifahrer
Rue Mathurin Cordier 3
1005 Lausanne
079 566 94 59
aducommun@hotmail.com

SEKRETARIAT 1

Organisation

Yves Genoud
Anc. rte de Sierre 21
3972 Miège
yves.genoud@gmail.com

SEKRETARIAT 2

Alle Anmeldungen

Stéphanie Clivaz
Av. Bietschhorn 35
1950 Sion
078 730 42 86
stephanie.clivaz@bluewin.ch



Schweizerische Stiftung
für das cerebral
gelähmte Kind
www.cerebral.ch

Literatur und Film

Die grosse Liebe

Wieder einmal schreibe ich über ein Buch von Hanns-Josef Ortheil. Denn was gibt es schöneres, als im Sommer eine wunderschöne Liebesgeschichte zu lesen. Man muss sich das vorstellen, man sitzt im Garten, lässt sich von der

Sonne bestrahlen hat etwas zu knabbern und zu trinken und liest in gemütlicher Stellung einen Roman, der sich in Italien abspielt. Beginnen tut das Ganze zwar in Deutschland. Die Hauptperson des Romans ist ein Fil-

mer, der für einen Fernsehsender Dokumentationsfilme dreht. Er ist ein absoluter Socialist, an die grosse Liebe glaubt er nicht. In jüngeren Jahren hat er es zwar ausprobiert, doch über ein intensives Sexualleben ist er nicht gekommen.

Nun soll er einen Film über die Verschmutzung der Adria drehen. Um den Film vorzubereiten reist er für zwei Wochen nach Italien in eine kleinere Stadt am Meer namens San Benedetto. Dort gibt es ein Meeresmuseum, dies will er besuchen, um mehr über den tatsächlichen Zustand der Adria zu erfahren. Da er sehr gut italienisch spricht, beinahe wie ein Einheimischer, wird er vom Besitzer des Hotels in dem er ein Zimmer hat, schnell wie ein Freund behandelt. Im Museum begegnet er als erstes einem Wächter, der ihm untersagt die Ausstellung des kleinen Museums zu besichtigen. Doch da kommt die Direktorin, Dottorressa Franca und begrüsst ihn. Damit der Wächter sein Gesicht wahren kann, schickt sie ihn zum Kiosk, ihr doch eine Zeitung, ein Pack Zigaretten und drei

Kaffees zu holen. Nun macht sie die Führung gleich selbst. Erzählt ihm Geschichten und Fakten zu den einzelnen Exponaten. Man spürt sofort, wie wichtig ihr die Adria und das Leben darin ist. Nach einer halben Stunde muss sie ihn aber wieder verlassen und übergibt ihn einem ihrer Mitarbeiter. Der geht mit ihm in einen Vortragsraum und hält ihm einen fast zweistündigen Vortrag.

Der Regisseur wünscht sich nichts sehnlicheres, als dass die schöne Direktorin wieder auftaucht. Gegen Ende tut sie das auch und macht den Vorschlag, alles weitere bei einem guten Mittagessen zu besprechen. Sie gehen in ein spezielles Restaurant, in dem es eine besondere Fischsuppe als Spezialität gibt. Die Direktorin übernimmt auch gleich das Bestellen mit Wein und allem Drum und Dran. Ja, ein italienisches Essen geht lange! Doch dem Mitarbeiter des Museums wird es bald langweilig und er beschliesst nach der Vorspeise, dass er noch arbeiten muss. So kann sich die Geschichte also langsam entwickeln, doch beide

sind gehemmt. Er will nichts komplizieren und sie wartet darauf, dass er endlich den ersten Schritt macht.

Obwohl es in Italien heiss ist, ist es kein schwülstiger Roman. Es ist eine sehr feine präzise Sprache, die von genauer Beobachtung zeugt. Der Geschichtsverlauf entwickelt sich gar zu einem Krimi, für Spannung und mulmige Momente ist also gesorgt. Doch die Liebe kann man nicht aufhalten! Etwas Wahrhaftigeres über Liebe habe ich selten gelesen. Darum ist dieses Buch nicht wie ein dahergelaufener Liebesroman, den man am Kiosk kauft, sondern eher ein Buch über die Liebe, wie sie einem im Leben eben begegnen kann. Trotz vieler Spannungen und bedrohlicher Situationen endet das Buch in einem beginnenden Happy End!

Cornelia Nater

IMPRESSUM

Dieses Informationsblatt erscheint 3mal jährlich. Beiträge, Kurse, Daten usw. die veröffentlicht werden sollen, bitte an eine der folgenden Adressen senden:

Nater Cornelia, Präsidentin,
Vertreterin kbk, Jupiterstr. 41/524,
3015 Bern, Tel. 031 941 04 31,
E-Mail tuata@bluewin.ch

Geschäftsstelle Vereinigung Cerebral Bern

Irène Müller, Fendringen 323,
3178 Bösinggen, Tel. 031 505 10 49
E-Mail info.be@vereinigung-cerebral.ch

Pierre-André Schultz,
Dennigkofenweg 148
3072 Ostermundigen,
Tel. 031 931 38 41
E-Mail paschultz@bluewin.ch

Erfahrungsberichte rollstuhlgängige Wege, Wanderungen

Das Wandern ist des Müllers Lust!

Es ist mir eine grosse Freude, allen Wandervögeln unter uns, mit und ohne Handicap diese Wanderung oder sollte ich wohl eher sagen, diesen Spaziergang wärmstens ans Herz zu legen und vorstellen zu dürfen!

Entlang der Seepromenade Spiez führt ein wunderschöner

Strandweg, dem prächtigen Thunersee entlang nach Faulensee! Wer mit dem Auto unterwegs ist, findet Behinderertenparkplätze beim Hallenbad Spiez. Für Bahnreisende fährt während den Sommermonaten eine Buslinie vom Bahnhof Spiez zur Schiffländte. Dieser Service wird bedauerlicherweise Ende August einge-



Schloss Spiez und die Weinberge



Zurück nach Spiez, vielleicht mit der Blüemlisalp („Blüemlere“)

stellt. Der Weg beginnt in nächster Nähe der Bucht Spiez unterhalb der Rogglicscheune, allen bestens bekannt, durch den alljährlichen Brunch der Vereinigung Cerebral Bern. Vorteilsweise rollen oder flanieren die Wanderlustigen gemütlich vom Spielplatz am Seeufer los! Bei diesem Spielplatz gibt es praktischerweise noch ein Behinderten-WC (zugänglich mit dem Euro-Key). Der Weg

bietet dem Betrachter ein wundervolles Panorama auf See, Berge und auf die Spiezer Weinberge! Dies ist gerade im Herbst ein farbenfrohes Erlebnis! Also Zeit die Seele baumeln zu lassen und den oft beschwerlichen Alltag hinter sich zu lassen! Der Weg führt auch durch ein Waldstück, gesäumt mit vielen Sitzbänken und Tafeln mit literarischen Weisheiten und Einsichten.



*Der schön breite und ebene
Wanderweg*

Der Spazierweg ist so ausgelegt, dass rollstuhlfahrende/elektrofahrende und gehbehinderte Personen seelenruhig ihre Wanderung genießen können! Es gibt also keine Herausforderung, betreffend Steigung oder sonstigen Hindernissen. Die Wanderung beträgt laut Spiezer Tourismusangaben 2,5 km und dauert eine halbe Stunde. Ich selbst war mit dem Rollstuhl unterwegs und nahm mir behinderungsbedingt etwas mehr Zeit für die Strecke!

Unmittelbar nach dem Verlassen des Waldes kann man bei der Fischzuchtanlage des Kantons Bern viel Wissenswertes über unsere einheimischen Fische erfahren.

In Faulensee angelangt, können sich die Wanderfreudigen beispielsweise im Restaurant Seeblick stärken! Ich nenne das Restaurant, weil es über ein Rollstuhl-WC verfügt. Mindestens für mich ist dies ein wichtiges Kriterium. Wandern-der erspähen das Restaurant auf einen Blick. Es befindet sich am Ende des Weges, am Ortseingang Faulensee.

Für den Rückweg nach Spiez gibt es zwei Varianten: Zurückwandern auf dem bekannten Weg oder mit dem Schiff Richtung Spiez.

Nun hoffe ich, dass es mir gelungen ist, Ihre Wanderlust zu beflügeln! So wünsche ich Ihnen von Herzen eine erlebnisreiche Wanderung!

*Herzlichst
Ihre Simone Hostettler*

Marktplatz

Wir möchten unser **Invaliden-Auto verkaufen**

Fahrzeug: **Dodge Chrysler Grand Caravan**

Automat, 6 Zylinder, Hubraum 3,8 l

Jahrgang: 1994, ca. 20'000 km,

Ausbau: automatische Schiebetüre (von innen und aussen bedienbar), automatische Rampe (von innen und aussen bedienbar).

Das Fahrzeug senkt sich automatisch ab, wenn die Rampe ausfährt, 3er Sitzbank hinten, Rollstuhlbefestigung in der Mitte des Fahrzeuges.

Beifahrersitz kann automatisch nach hinten und vorne verschoben und gedreht werden damit der Patient auf dem Beifahrersitz mitfahren könnte.

Hauptschalter im Fahrzeug, damit der Stromkreis bei Nichtgebrauch des Wagens unterbrochen werden kann.

Lederinterieur, 4 Sommerpneus / 4 Winterräder, Klimaanlage vorn und hinten, Tempomat und Overdrive.

Das Auto wurde in den USA umgebaut, importiert und geprüft in der Schweiz.

Anschaffungspreis inkl. Umbau:

ca. Fr. 100'000.–.

Verhandlungspreis, exkl. MFK: Fr. 10'000.–.

Anfragen an **Peter Schmidt, Erika Stauffer**,
Bernstrasse 98, **3125 Toffen**,
Tel. 031 819 42 34 oder 079 311 82 48,
Mail: toffenholz@bluewin.ch



An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten. Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und evtl. Foto an info.be@vereinigung-

cerebral.ch oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
18. Januar 2019

Elektro Rollstuhl Orthotec B500 zu verkaufen

Marke	Orthotec
Typ	B500
Jahrgang	2012
Neupreis	Fr. 16'000.-
Preis Verhandelbar	Fr. 6'000.-

inkl. Zubehör wie Kopfstütze, Ladegerät usw.

Der Stuhl ist neuwertig, wurde nur zwei- bis dreimal im Innenbereich gebraucht.

Anfragen an
Peter Schmidt, Erika Stauffer,
Bernstrasse 98, **3125 Toffen,**
Tel. 031 819 42 34 oder 079 311 82 48,
Mail: toffenholz@bluewin.ch.



Wichtige Daten

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld

1. Dezember 2018
Die Daten für das Jahr 2019
waren bei Redaktionsschluss
noch nicht bekannt.

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt

24. November 2018
8. Dezember 2018
Die Daten für das Jahr 2019
waren bei Redaktionsschluss
noch nicht bekannt.

Kursdaten Pferdegestützte Therapie

1. und 15. Dezember 2018
12. und 26. Januar 2019
9. und 23. Februar 2019
9. und 23. März 2019
6. April 2019
4. und 18. Mai 2019
15. und 29. Juni 2019

Disco 2019

15. Februar 2019
26. April 2019
6. September 2019
8. November 2019

Vorstandssitzungen 2019

Die Daten waren bei
Redaktionsschluss noch nicht
bekannt.

Freizeit und Info (vorher Elterntreff) 2019

Die Daten waren bei
Redaktionsschluss noch nicht
bekannt.

Hauptversammlung 2019

Mai 2019 (weitere Infos folgen
mit separater Einladung).

Brunch 2019

16. Juni 2019

Brunch 2020

14. Juni 2020

Herbstveranstaltung 2019

Datum und Thema noch nicht
bekannt.

Delegiertenversammlung 2019

19. Oktober 2019 in Olten

Adressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin

Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524, 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31,
tuata@bluewin.ch

Vizepräsidentin:

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
Tel. 031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Geschäftsstelle

Irène Müller, Fendingen 323, 3178 Bösing, Tel. 031 505 10 49,
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion, Personelles

Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148, 3072 Ostermündigen,
Tel. 031 931 38 41, paschultz@bluewin.ch

Politik

Ueli.Egger, Stationsstrasse 17, 3626 Hünibach, Tel. 033 243 47 31,
ueli.egger@sunrise.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Rolf Schuler, Mädergutstrasse 5, 3018 Bern, Tel. 031 982 01 83,
schubue@gmail.com

Öffentlichkeitsarbeit

Orlando Martinelli, Hubelweg 8, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 062 530 04 15,
o.martinelli@besonet.ch

Medizin/Therapie

Vakant

Disco / Brunch

Petra Rämer, Eichenweg 22, 3178 Bösing, Tel. 031 747 52 05,
raemers@sensemail.ch

Behindertenkonferenz Stadt Bern/Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 862 16 08,
simonah@bluewin.ch

Behindertenkonferenz Kanton Bern

Cornelia Nater, Jupiterstrasse 41/524, 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31,
tuata@bluewin.ch

Versand

Lukas Schneeberger, WOHNHEIM IM DORF, Dorfstrasse 6, 3368 Bleienbach,
Tel. 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00
l.schneeberger@wohnheim-im-dorf.ch

Revisoren

Oskar Hunziker, Im Aespliz 10, 3063 Ittigen, Tel. 031 921 28 69

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern, Tel. 031 762 02 25

Ersatzrevisorin

Kathrin Gerber, Hängelenstr. 1, 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 71 10

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 43, 4500 Solothurn,
Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76, PC-Konto: 45-2955-3,
info@vereinigung-cerebral.ch, www.vereinigung-cerebral.ch

Delegierte für unsere Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 862 16 08,
simonah@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,
Postfach 8262, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,
PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern

PC-Konto 30-2152-2



Bild oben: Viel Vergnügen und gute Laune bereitete das Paddeln auch den jungen Frauen...

Bild unten: Bei der Dreamnight im Dählhölzli eine Schlange ganz aus der Nähe anzuschauen und gar noch anfassen zu dürfen ist ein besonderes Erlebnis

